Zeitschrift: Kunst und Kultur Graubünden: Bündner Jahrbuch

Herausgeber: [s.n.]

Band: 59 (2017)

Artikel: Mit dem Sonnenbogen
Autor: Rütimann, Hansheinrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-681539

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit dem Sonnenbogen

Hansheinrich Rütimann

Bilder

Bilder immer schon da ehe Augen sie schauen

ihr Zeichen der Neumond Zeit des Unsichtbaren

ihr Ursprung hinter dem Nachtberg verborgen

dem Morgenerwachen entgegen treiben sie losgelöste Schiffe durch das Faltenlabyrinth der Träume

wären Bilder nicht was gäbe mir Mut zu hoffen und zu schreiben

Geliebter Alltag

Vom Fenster der tägliche Ausblick drüben unbewegt ruht wie ein Drache ausgestreckt im Tal

der Berg

wechselt mit den Jahreszeiten sein Fell

sein Schatten kolossal wandert mit dem Sonnenbogen durch die Fluren

Mein Tal

Das Tal erwidert meine Liebe

gewährt
in trauten Stunden
mir Einsicht
in die Innentaschen
seiner Flanken
und den darin
verborgenen
Reichtum

Monochord

Schnurgerade die Strasse und breit eine Herkulessaite auf den Talgrund gespannt

Klangraum geworden das Tal ein Monochord

Verkehr Lärmorgien feiernd bringt es zum Dröhnen

Neujahr

Felder weiss wie frisch geschöpftes Bütten mit dem Wasserzeichen der Hoffnung

ich will meine Lieder darauf schreiben

jedes Wort im Lichte wendend auf seine Güte prüfen

Spuren

Himmelblaue Schalensplitter unter dem Blütenbaum verraten der Amsel junge Brut

im lauen Wind das Sonnensegel eines Zitronenfalters bringt die Welt zum Schwingen

im Rinnstein
Fasnacht-Schnee
konfettiübersät
der farbenfrohe Abschied
närrischer Pointillisten
vom Winter

der Giraffenhals eines Krans ragt gelb aus einem Baugerüst

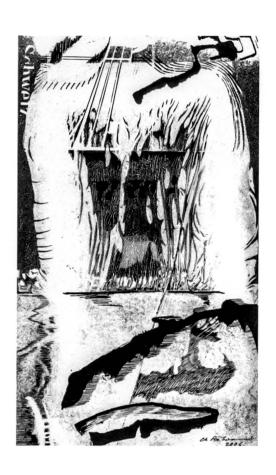
Fussnoten zu Lenzgeschichten

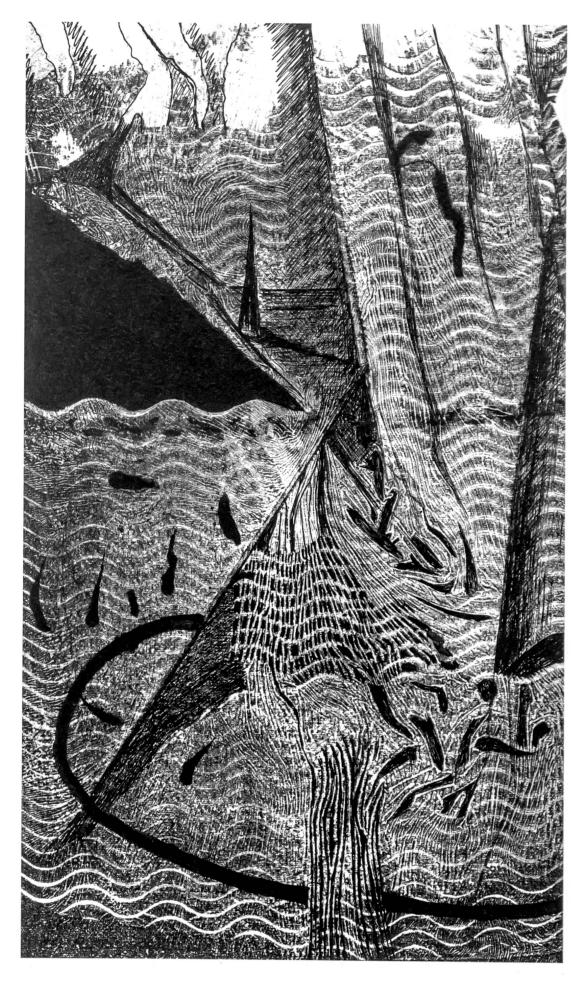
Lockruf

Heute zum ersten Mal der frühe Gesang einer Amsel

Laute unmissverständlich taufrisch wie am ersten Tag erfüllen was sie verheissen

schmelzen Schneereste in meinem Gemüt





Literatur < 81

Frühsommer

Der Sommer steigt den Berg hinan auf bunten Triften

trägt hoch hinauf den Vogelgesang weit weg von Lärm

lässt mich im Stillewerden Not bedenken

Hoffnung trinken aus dem blauen Kelch des Enzians

und Worte kosten die Gestalt geworden in den Dingen

deren Sinn im Sein beschlossen liegt

Nachsommergarten

Der Alte zuinnerst angerührt vom Blumenmeer in seinem Garten gehegt mit letzten Kräften

Schönheit ohnegleichen

die Abendsonne warm im Rücken offenbart sich ihm die bunte Sinnenpracht

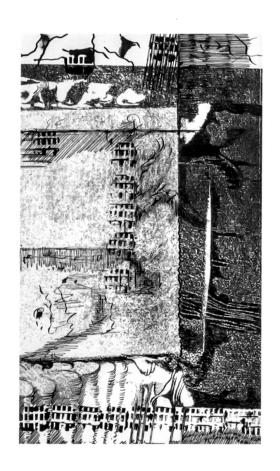
irisierender Abglanz des Numinosen

Galaxien

Über uns stets gegenwärtig die Vergangenheit

unendlich der Blick durch die blaue Iris des Himmels

ins Zeitgedächtnis der Sterne



Erdenherbst

Lasst uns den Vögeln gleich über brache Felder ziehen

folgen dem lockenden Ruf des Südens im Flugspiel erspüren das Sonnen- und Sternenorakel

beim Kreisen um die gemeinsame Mitte die Schwerkraft der Herkunft erfahren

und lesen aus der braungefleckten Hand der Erde ob es im grossen Weltenherbst noch eine Zukunft gibt

Sein im Einen

Ein Farbstift in ungelenker Kinderhand strahlende Augen pochendes Herz

im Chaos der Striche wachsen Kreise gross und grösser

rund und leer

alsbald erobert von bunter Phantasie

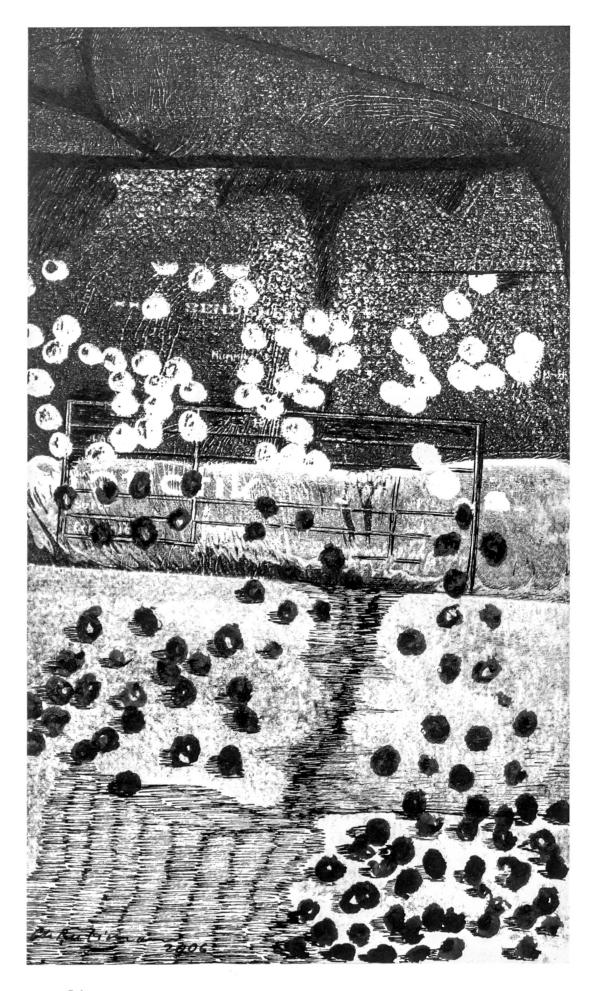
unstillbar die Neugier Welten zu entdecken

Abendstern

Der festliche Aufzug der Sterne von Venus angeführt

ein Paternoster am Abendhimmel





84 > Literatur

Auseinander gebrochen

Auseinander gebrochen das Abendlied der Vögel ein Riss geht mitten durch die Melodie

über uferlose Ackerwellen rollt das rote Sonnenrad eilt mit Meilenstiefeln mein Schatten

der alte Nussbaum schlägt seinen Samtkragen hoch hüllt sich moosgrün in Schweigen

Tagesreste treiben schemenhaft durch meinen Schlaf

Rückkehr

Noch mottet im alternden Leib die wärmende Glut

einst

loderndes Feuer

im milden Schein lösen sich Dinge aus starrem Wortgefüge

finden reich an Erlebtem zurück zu namenloser Gestalt

Andernorts

Vor dem Blumenladen verbreiten Pensees samtfarbige Gedanken

bald gehegt in Gärten gepflegt in Friedhöfen ohne Gräber von im Krieg Gefallenen

unser Verschulden liegt anderswo

Abbildungen

Christoph Rütimann und Pro Litteris
Thermozeichnungen, 2006
Thermomonotypie und Tusche auf Büttenpapier, 26 x 15,5 cm
Nr. 1, 2, 3, 5, 20 aus 201 Blättern
(Besitz: Nr. 1–25, Kunstmuseum St. Gallen, Depositum Privatsammlung)

Hansheinrich Rütimann

1927 in Zürich geboren und dort aufgewachsen. 1957–1992 Lehrer am Seminar in Schiers, wo er wohnt. Autor von Lyrik- und Prosabänden.

Christoph Rütimann

Freischaffender Künstler, 1955 in Zürich geboren und in Schiers aufgewachsen. Lebt und arbeitet in Müllheim (TG).